

DER T'IEN-KOUAN wird auch allein dargestellt, ein Spruchband tragend, auf dem die Worte geschrieben stehen: "Der himmlische Mandarin teilt das Glück aus."

Der T'IEN-KOUAN, Glücksgott im allgemeinen, wird oft ersetzt durch Personen, die spezielle Wünsche ausdrücken: eine der populärsten ist der TCHOUANG-YUAN, dem wir schon als Gefährten des himmlischen Mandarins begegnet sind. Manchmal wird er zu Pferd dargestellt mit einem Gefolgsmann, der den Ehrenschirm über ihn hält. Er wird auch als Kind dargestellt, das den "K'I-LIN" reitet; die Phantasie des Volkes sieht in ihm den künftigen TCHOUANG-YUAN. Sein Reittier kann auch ein Hirsch sein (LOU=Hirsch=Ehren) oder ein Löwe mit symbolischem Wert.

Unter den Göttern des chinesischen Panthéon ist auch der "TS'AI-CHEN", Gott der Reichtümer, der der Gegenstand von verschiedenen Traditionen und Identifikationen gewesen ist. Es gibt z. B. den "Gott der Reichtümer, der das Glück vermehrt." Es heißt, daß er kein Herz hat, und er wird oft identifiziert mit dem weisen PI-KAN, dem man das seine herausschnitt, weil er es gewagt hatte, den Tyrannen TCHEOU-SIN, den letzten Kaiser der Dynastie YIN (11. Jahrhundert vor J.C.) zu kritisieren. Unter den verschiedenen Beigaben, die ihn begleiten, befindet sich die "Schatzschale", ein unerschöpfliches Sammelbecken des Reichtums. Eine andere Figur, hervorgegangen aus taoistischen Legenden, und die gleichfalls den Gott des Reichtums personifiziert, ist LIEOU HAI, der mit seiner drei-füßigen Kröte dargestellt wird, wie er mit goldenen Sapeken (kleine Münzen) spielt. Der Sapeken-Baum, ebenfalls umgeben von Kindern, ist eines der Bilder, die Wünsche für Reichtum, verbunden mit zahlreicher Nachkommenschaft, ausdrücken.

Eine andere Darstellung ist die der drei Sterne des Glücks, der Ehren und der Langlebigkeit. Sie vereint drei Gottheiten: den Gott des Glücks-FOU-CHEN, den Gott des Nutzens-LOU-CHEN und den Gott der Langlebigkeit-CHEOU-SING, die dargestellt werden von T'IEN-KOUAN und zwei Beisitzern.

Der Gott der Langlebigkeit, ein Greis mit vorgewölbter Stirn, ist immer leicht in einem der zwei Beisitzer zu erkennen. Die Identifizierung der beiden andern Gottheiten ist verschieden, je nach Region und Volkstradition: bald ist es der himmlische Mandarin, der mit dem Gott des Glücks identifiziert wird, bald der andere Beisitzer.

Nicht weniger wichtiger ist der Gott des Herdes, TSAO KIUN. Sein Kult ist einer der verbreitetsten in der Volksreligion; die ganze Familie ehrt ihn, und dafür wacht er über ihre Ruhe und Gesundheit.